

Theodor Reinhard Müller (1825-1881) -

Deutscher Dichter Victorias



Florens Theodor Reinhard Müller (1825-1881), Botaniker und Dichter, wurde am 26. Dezember 1825 in Dresden, Sachsen als Sohn von Georg Heinrich Müller, Verwaltungsbeamter im sächsischen Justizministerium, geboren. Theodor war gut ausgebildet und hatte einige Hintergrundinformationen in der Botanik.

Er kam 1849 in South Australia an, vermutlich am 11. September an Bord der „*Australian*“ und arbeitete als Metzger in Adelaide, bevor er im Jahre 1852 als Goldgräber nach Victoria ging.

Nach der Goldsuche in Bendigo zog es Müller im Jahr 1854 zum Back Creek und später an den heutigen Pyrenees Highway (in der Nähe von Carisbrook) .

Um 1857 arbeitete er im Quarz-Bergbau bei Maryborough, wo er bis 1861 blieb. Aus dieser Zeit stammt der unten abgebildete Brief.

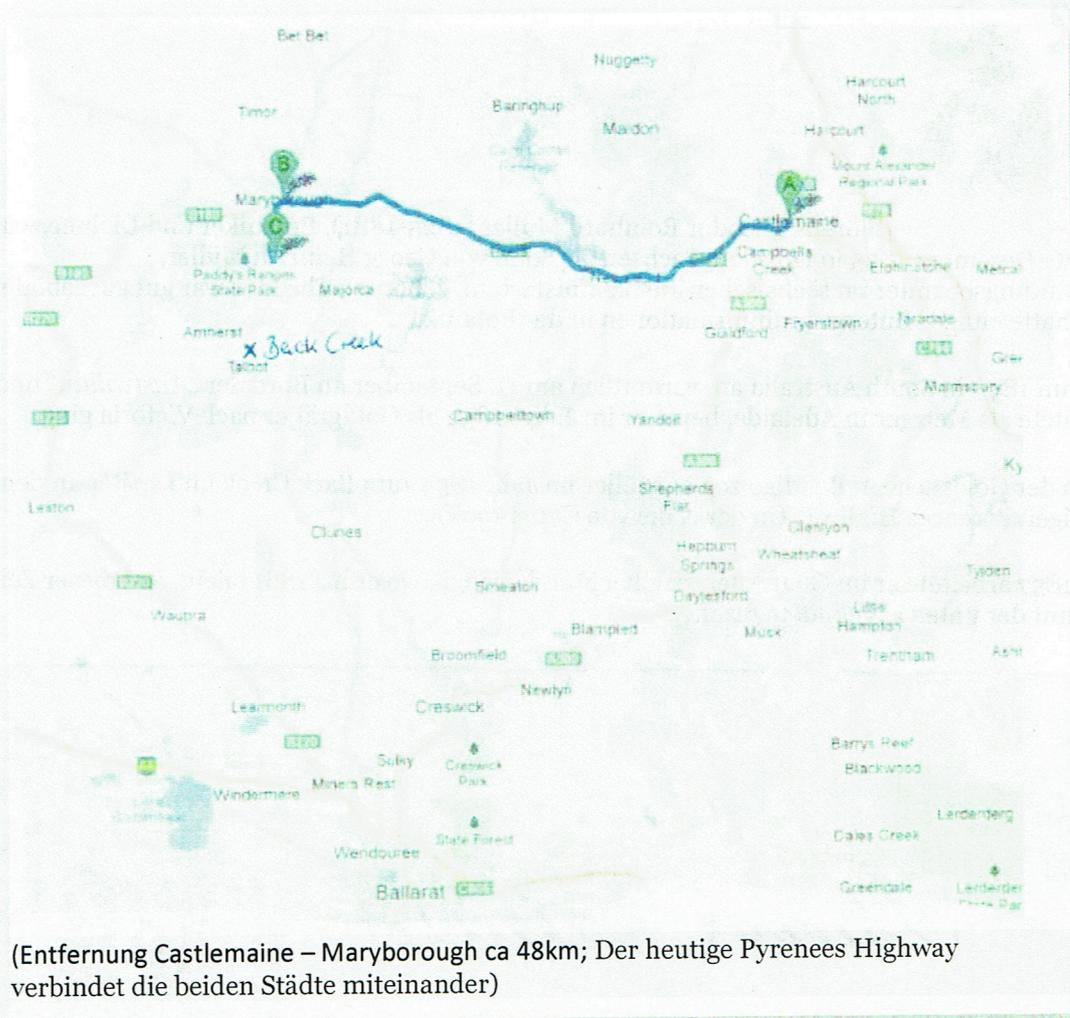


Aufgegeben Castlemaine 15. Oct. 1859; Ankunft in Maryborough zwei Tage später

(SG 85, perf. 12, ohne Wz., linke Seite geschnitten, vermutlich vom Bogenrand)

Müller trug dazu bei, Deutsche Clubs in Maryborough und Back Creek zu gründen. Bei beiden fungierte er als Sekretär und war auch als Gründungsmitglied Sekretär des kurzlebigen Deutschen Clubs in Castlemaine.

Im Jahr 1861 zog er nach Castlemaine, um in der Gärtnerei und Saatgut-Shop von Charles Lenne und Edward Nicolai zu arbeiten. Mitte September 1862 zog Müller nach Melbourne, wo er am 08. Oktober eine befristete Stelle als Assistent am Botanischen Garten erhielt.



(Entfernung Castlemaine – Maryborough ca 48km; Der heutige Pyrenees Highway verbindet die beiden Städte miteinander)

Er wurde aktives Mitglied im Melbournen Turnverein (Gymnastikgruppe).

MELBOURNE:

Melbournen Deutscher Turnverein.
 (Carlson's EXCELSIOR HOTEL.
 Bourke Street East.

Halbjährliche General-Versammlung
 am Freitag, den 4. November,
 Abends 9 1/2 Uhr.
 Wahl der neuen Beamten.
 Der Vorstand
 des Melbournen Deutschen Turnvereins.

Sitz:
 Mobilien- und Tennish.

Anzeige links: Melbournen Deutscher Turnverein, in „Australische Deutsche Zeitung“ 4/11/1870

Bezeichnend f. die Verbreitung der Deutschsprachigen in Victoria im 19. Jahrhundert ist die Tatsache, dass die 26 Vertreter der „Australischen Deutschen Zeitung“ in Victoria im Jahre 1870 fast alle auf dem Lande und nicht in der Hauptstadt lebten.

Müller wurde sehr bekannt in Victoria als Dichter und Schriftsteller in deutscher Sprache.

1857 schrieb er in Maryborough ein langes Gedicht über das Leben des Goldsuchers:

Der Digger. Der Heimat gewidmet.

Dieses Gedicht war sehr populär und erschien in den Melbournen deutschen Zeitungen (1857 in **Der Kosmopolit**, 1859 in **Deutsche Monatschrift für Australien**, und 1864 in **Germania**). Viele ehemalige deutsche Goldsucher identifizierten sich mit den Gefühlen und Erlebnissen, die im Gedicht ausgedrückt wurden. Der Redakteur von **Germania** schrieb, dass er das Gedicht („dieses warme Bild des australischen Diggerlebens“) nochmal veröffentliche, weil viele Deutsche ihn darum gebeten hätten.



Hier folgen zwei Auszüge aus dem langen Gedicht:

...
Der Digger tritt aus seinem Zelt
Und vor ihm liegt die schöne Welt,
Und Frieden, Frieden allerwärts,
Ist Frieden nur in seinem Herz!
Ein Dankgebet schwellt seine Brust
Und an die Arbeit geht's mit Lust. -
Da liegt vor ihm die junge Flur
Im Unschuldlächeln der Natur,
Noch unberührt von Menschenhand
Zeigt sie das blühendste Gewand.
...

...
Doch sieh! Herauf zur Frühlingsluft
Steigt jetzt der Digger aus der Gruft.
Sein Auge strahlt! es wogt die Brust!
Aus seinen Mienen lacht die Luft! -
Ein schweres Stück in seiner Hand
Zeigt, dass er das ersehnte fand;
Er wiegt es, prüft es, wäscht es rein,
Hell strahlt des Goldes Zauberschein!
...

(Aus der Melbournen Zeitung **Germania**, 24/3/1864)

Im Juli 1863 wurde er zum Sekretär des neu gebildeten Zentralkomitees der deutschen Vereine in Victoria gewählt.

Mindestens 20 seiner anderen Gedichte wurden in deutschen Zeitungen in Melbourne, viele von ihnen zum Gedenken an deutsche Tagungen, Jubiläen und andere Events in Victoria veröffentlicht. Für seinen Prolog „Gut Heil!“ wurde er mit einem Preis ausgezeichnet.

Er rezitierte beim ersten allgemeinen Deutschen Turn- und Sangerfest, bei Cremorne Gardens im November 1862. Er schrieb auch zwei kurze Romane, „German Jack“ und „Der Gefundene“, die in *Victoria's Deutschen Presse* serialisiert und zusammen als „Australische Buschgeschichten“ im Jahre 1860 von F. Gelbrecht veröffentlicht wurden. Mehrere seiner kurzen Artikel und Essays erschienen in verschiedenen deutschsprachigen Zeitungen in Melbourne.

Am 30 April 1869 beendete Müller seine Stelle am Botanischen Garten.

Er kehrte nach Dresden zurück und arbeitete am Natur-Historischen Museum und am Königlichen Polytechnikum als *Kustos* der botanischen Sammlung, als diese vom Museum dorthin übergeben wurde.

Nach seiner Rückkehr nach Sachsen, heiratete er Clara Bornowska. Das Paar hatte ein Pflegekind Helena Bornowska. In Deutschland veröffentlichte Müller einige kurze Artikel über Australien: einen Roman, „Australische Kolonisten“ oder „Heute so-Morgen so!“ (1878), und ein Buch über die Jagd, *Jagden in Australien* (1878). Er starb am 4. März 1881 in Dresden und wurde auf dem Friedhof der Trinitatskirche begraben. Seine Frau und Tochter überlebten ihn.

Müllers Gedichte und Schriften waren sentimental und patriotisch, aber hatte einen bestimmten australischen Geschmack und appellierten an die Masse der Deutschen in Victoria in den 1860er Jahren.

Original von Thomas A. Darragh

übersetzt aus dem Englischen und Abbildungen von Walter Kunst